

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 39. Hirschberg, Sonnabend den 16. Mai **1857.**

Dieser Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Berlin, den 12. Mai 1857.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs sind die beiden Häuser des Landtags der Monarchie nach Beendigung ihrer Berathungen in der diesjährigen Sitzungsperiode heute Nachmittag um 4 Uhr im Königin Elisabeth-Saal des Königlichen Schlosses von dem Minister-Präsidenten, Freiherrn von Manteuffel, mit nachfolgender Anrede geschlossen worden:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ihre Thätigkeit ist in der Sitzungsperiode, die heute zu Ende geht, durch die Berathung zahlreicher und wichtiger Gesetz-Entwürfe in Anspruch genommen worden.

Ein großer Theil dieser Vorlagen ist zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Beide Häuser des Landtages haben in eine Veränderung der Verfassung gewilligt, welche der Regierung in Bezug auf den Zeitpunkt der Einberufung der Landes-Vertretung größere Freiheit gewährt.

Das Gesetz, betreffend die Ablösung der den geistlichen und Schul-Instituten, so wie den milden Stiftungen zustehenden Reallasten ordnet diese Angelegenheit in zufriedenstellender Weise.

Durch das Gesetz über die Präklusion von Ansprüchen auf Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse Behufs der Eigenthums-Verleihung wird die Ausführung der hierauf bezüglichen früheren Gesetzgebung zum Abschluß gebracht und einer nachtheiligen Rechts-Ungewißheit ein Ziel gesetzt.

Von nicht geringer praktischer Bedeutung ist das zum Zweck der Vereinfachung des Tax-Verfahrens für kleinere Grundstücke vereinbarte Gesetz.

Von dem Gesetz über das unerlaubte Kreditgeben an Minderjährige darf wirksame Abwehr eines verderblichen Wuchers gehofft werden.

Außerdem sind noch mehrere andere, das Gebiet der Rechtspflege berührende Gesetze zu Stande gebracht worden, welche den Zweck haben, bestehende Vorschriften zu verbessern und zu ergänzen, oder unklare und zweifelhafte Rechtsverhältnisse zu ordnen.

Der Regierung Sr. Majestät gereicht es zu hoher Befriedigung, daß sie im Laufe der Sitzungsperiode dem Landtage verschiedene Staats-Verträge vorlegen konnte, welche lang gehegte Wünsche erfüllen und als das Resultat andauernder Bestrebungen von beiden Häusern mit lebhafter Theilnahme und Zustimmung aufgenommen worden sind.

Durch das mit der Krone Dänemark getroffene Abkommen vom 14. März d. J. ist die vollständige Aufhebung des Sundzolls endlich erreicht, und hierdurch der Ostsee-Schifffahrt wie dem Ostsee-Handel die Bahn zu

glücklicher Entwickelung geöffnet, welche ihre segensreiche Einwirkung auch über die zunächst betheiligten Landestheile hinaus erstrecken wird.

Ferner ist durch die mit der Kaiserlich Russischen und Königlich Polnischen Regierung vereinbarten Eisenbahn-Verträge eine zweifache Schienen-Verbindung der Monarchie mit dem östlichen Nachbar-Staate sicher gestellt, deren dereinstige Ausführung unserm Handel die weiten Gebiete des russischen Reichs mehr als bisher zugänglich machen wird.

Der unterm 24. Januar d. J. zwischen den deutschen Zoll-Vereins-Staaten und der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung geschlossene Münz-Vertrag bildet einen wesentlichen Fortschritt zur Einheit im deutschen Münzwesen und ordnet die auf dasselbe bezüglichen wichtigen Verhältnisse.

Zu deren Sicherstellung ist das Gesetz, welches die Zahlungsleistung mittelst ausländischer Banknoten verbietet, beschlossen worden. Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß das diesem Gesetz zum Grunde liegende Bedürfniß auch anderwärts anerkannt werden und bald zu einer befriedigenden Verständigung über gemeinsame Grundsätze im Betreff der Emission solcher Werthzeichen führen wird.

Während die Regierung Sr. Majestät des Königs in diesen und manchen anderen Acten der Gesetzgebung der bereitwilligen Unterstützung der Landes-Vertretung begegnete, hat sie bei einigen wichtigen Gesetz-Vorschlägen der verfassungsmäßigen Zustimmung des Landtages entbehrt.

Die ernste und umfassende Berathung, welche dem Gesetz-Entwurf über eine Aenderung des landrechtlichen Ehescheidungsrechts in dem Hause der Abgeordneten gewidmet worden, hat dargethan, daß auch dort die Ueberzeugung von dem wahrhaften Bedürfniß einer Reform in dieser Rechtsmaterie vorherrsche. Dennoch hat eine Vereinbarung über den Entwurf nicht stattgefunden.

Auch über mehrere wichtige Finanz-Gesetze ist eine Einigung nicht zu erreichen gewesen. Zwar ist der vorgelegte Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr nach gründlicher Prüfung unverändert angenommen und dadurch die Zustimmung des Landtages zu den eben so sparsam, wie bisher, bemessenen Ausgaben der Verwaltung erklärt worden. Zwar haben ferner, meine Herren, die Vorschläge über die Verwendung des Restbestandes des der Militär-Verwaltung früher bewilligten außerordentlichen Kredits von 30,000,000 Thalern Ihre volle Zustimmung erhalten, und es ist diese Zustimmung auch dem Gesetz-Entwurf wegen Besteuerung der Actien-Gesellschaften und dem Gesetze wegen nachträglicher Ersatzgewährung für die präkludirten Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine ertheilt worden.

Dagegen ist hinsichtlich der Gesetz-Entwürfe über Einführung einer allgemeinen Gebäude-Steuer, über die Wiederherstellung des früheren Salz-Steuersatzes und wegen Abänderung des Gewerbe-Steuer-Gesetzes eine Verständigung nicht erzielt worden.

Die Regierung Sr. Majestät hatte diese Gesetz-Entwürfe vorgelegt, weil sie die auch von ihr nicht verkannten Bedenken, welche einer stärkern Heranziehung der vorhandenen Steuerkraft des Landes entgegenstehen, doch nicht für wichtig genug halten konnte, um sie von der Verpflichtung zu entbinden, für nachgewiesene dringende Bedürfnisse der Staats-Verwaltung die nöthigen Deckungsmittel vorzuschlagen, die nach ihrer Ueberzeugung weder in den bisherigen Staats-Einnahmen vorhanden, noch von deren natürlicher Steigerung in ausreichendem Maaße zu erwarten sind.

Die in dem Gesetze vom 3. September 1814 begründete dreijährige Präsenzzeit bei den Fahnen des stehenden Heeres ist in den Berathungen beider Häuser des Landtages wiederholt als zweckmäßig und nothwendig anerkannt worden. Um so weniger würde es die Regierung mit ihrer Verantwortlichkeit für das Wohl des Landes vereinigen können, wollte sie nunmehr von jener gesetzlichen Vorschrift wiederum eine Ausnahme machen. Sie bedauert es, daß zu der gleichfalls dringend erforderlichen Erhöhung der den jetzigen Preis-Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Besoldungen besonders der unteren Beamten-Klassen die Mitwirkung des Landtages in der gehofften Weise nicht erreicht worden ist.

Schließlich spricht die Regierung Sr. Majestät die Ueberzeugung aus, daß sie den Erinnerungen unserer vaterländischen Geschichte und dem darin ausgeprägten Charakter der preußischen Verwaltung treu bleibt, wenn sie fortfährt, mit Festhaltung einer umsichtigen Sparsamkeit zugleich ihre thätige Fürsorge zur Beförderung eines lebendigen Wachsthums der Landeswohlfahrt zu verbinden.

Der Minister-Präsident erklärte sodann im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen. Die Versammlung trennte sich nach einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den König.

Die Begnadigung des Herrn von Rochow, welcher den Herrn von Hinckeldey im Duell erschoß, haben wir bereits gemeldet. Dieselbe war auf Fürbitte der Frau v. Hinckeldey bei Sr. Majestät dem Könige erfolgt. Es wird jetzt der Wortlaut des kgl. Antwortschreibens an die edelmüthige Frau durch die Schlesische Zeitung Nr. 219 mitgetheilt. Es lautet:

Potsdam, 20. März 1857. Sie haben, meine theure gnädige Frau, dem verehrten unvergeßlichen Namen Ihres seligen Gemahls einen neuen, seiner würdigen Glanz zugedacht, indem Sie an seinem Todestage um die Begnadigung Dessen bei mir gebeten haben, durch dessen Hand Ihnen, Ihren Kindern, dem preußischen Adel, den echten Patrioten und meinem eigenen Herzen eine unheilbare Wunde geschlagen worden ist. Es giebt einen Schmerz, gnädige Frau, der nach meinem Gefühl nur durch Erhörung auch sehr kühner Bitten zu ehren ist. Wer Ihren seligen Mann gekannt hat, wie ich das Glück habe, der wird es vollkommen begreifen, daß Sie in seinem Geist und Sinn, aus Liebe und Treue zu ihm, an diesem 10. März, so wie Sie es gethan,

gebeten haben, und der wird mich verstehen, wenn ich, um Sie und sein Andenken zu ehren, zu schwach bin, um dieser Bitte zu widerstehen, trotz aller wichtigen Bedenken, die sich Dem entgegenstemmen. Herr v. Rochow ist seit heute frei, wenn auch von meinen Residenzen und Hoflagern verwiesen. Er ist frei durch Sie allein, und weiß das auf meinen Befehl. Sollten die Kohlen, die Ihre Hochherzigkeit auf sein Haupt sammelt, ihm brennender als seine Haft sein, so ist dies weder Ihre noch meine Schuld. Er kann, wenn er es vermag, des Trostes, gnädige Frau, den Sie wörtlich für ihn erbeten haben, wieder genießen, des Trostes der Wiedervereinigung mit Weib und Kind. Möge er erkennen, welch durch und durch treues, seiner Pflicht, seiner Ehre, seinem König und Lande, vor Allem aber seinem göttlichen Heiland treues Herz durch ihn stille steht. Ja! möge diese Erkenntniß es bewirken, daß er von heute an der Letzte von Hinckeldey's Feinden gewesen sei. Auch diesen unschätzbaren Lohn Ihrer edlen That wünscht Ihnen, meine theure gnädige Frau, Ihr ergebenst aufrichtiger Verehrer Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 10. Mai. Die gestern von Sr. Majestät dem Könige zu Ehren des Prinzen Napoleon befohlene Parade unter den Linden wurde vom schönsten Wetter begünstigt. Se. Majestät und der Prinz Napoleon waren von JJ. Königl. Hoheiten dem Prinzen von Preußen, dem Prinzen Albrecht, Adalbert, Friedrich, Georg Albrecht, Sr. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen und einer zahlreichen Suite und hohen Generalität begleitet. Se. Majestät der König war in der gestickten Generals-Uniform und trugen über dieselbe das rothe Band des Großkreuzes der Ehrenlegion. Der Prinz Napoleon war in der französischen Generals-Uniform und trug über dieselbe ebenfalls das rothe Band des Großkreuzes der Ehrenlegion. Nach beendigter Parade fand im königlichen Schlosse ein Diner en gala statt, und Abends besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin mit dem hohen Gaste das Opernhaus, wo die Vorstellung der Oper Cortez stattfand. Se. Majestät der König saßen an der linken und Ihre Majestät die Königin an der rechten Seite des Prinzen Napoleon. — Prinz Napoleon empfing vorgestern Abend den Minister Präsidenten Freiherrn von Manteuffel und gestern Nachmittag stattete der Prinz Napoleon dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel einen Besuch ab.

Berlin, den 12. Mai. Vorgestern nach dem Galadiner in Charlottenburg besuchte Prinz Napoleon das Mausoleum im Schloßgarten zu Charlottenburg. Abends begaben sich Ihre Majestäten der König und die Königin nach Potsdam, wohin gestern sich der Prinz Napoleon in großer Begleitung begab. Zu Ehren des Prinzen Napoleon fand große Parade statt. Nachmittags machten Ihre Majestäten mit dem Prinzen Napoleon eine längere Spazierfahrt, bestiegen das Dampfschiff und fuhren nach der Pfaueninsel. Abends kehrten die Majestäten mit dem Prinzen und den übrigen hohen Herrschaften nach Berlin zurück.

Berlin, den 12. Mai. Ihre Majestät die Königin sind nach Pillnitz gereist. — Se. Majestät der König haben dem Prinzen Napoleon den Schwarzen Adlerorden verliehen. — Die am vorigen Tage von dem französischen Gesandten Marquis Moustier zu Ehren des Prinzen Napoleon veranstaltete Soiree war äußerst glänzend. Ihre Majestäten der König und die Königin beehrten die Soiree um 10 Uhr mit Allerhöchstihrer Gegenwart und verweilten bis gegen Mitternacht. Der Prinz Napoleon war zum ersten Male mit dem hohen Orden des Schwarzen Adlers geschmückt.

Koblenz, den 5. Mai. In der Nacht vom 4ten ereignete sich hier der Fall, daß ein auf dem Glacis des Systems Asterstein (Pfaffendorfer Höhe) bei Ehrenbreitstein stehender Wachtposten in niederträchtigster Weise schwer verwundet wurde. Der Posten, welcher etwas isolirt von dem Fort stand, rief nach seiner Schuldigkeit einen spät auf einem Seitenwege nach ihm kommenden Menschen, der nach der Kleidung ein Civilist war, an. Statt der Antwort nimmt der Civilist, als der Posten im Begriff ist, das Gewehr auf die linke Schulter zu nehmen, ein Pistol hervor und zerschmettert mit einem Schrotschusse dem Wachtposten die Hand. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Oesterreich.

Wien, den 9. Mai. Der Kaiser hat allen nicht lombardisch-venetianischen Unterthanen aus dem Civilstande, welche wegen der Verbrechen des Hochverraths, des Aufstandes oder Aufruhrs verurtheilt oder überhaupt inhaftirt sind, alle weiteren Strafen erlassen. Graf Csaky hat zur Feier der Anwesenheit der Kaiserin in Ungarn eine „Elisabet-Stiftung" mit dem Fonds von 10,000 Fl. gegründet; die Jahreszinsen dieses Kapitals werden jährlich zur Ausstattung armer Brautpaare verwendet.

Schweiz.

Bern, den 8. Mai. Auf dem Boden-See ist zwischen Würtemberg und der Schweiz eine Differenz entstanden. Nach einer neuen Anordnung sollen in Friedrichshafen die Schweizer Dampfböte, wenn sie daselbst Getreide laden, für jeden Sack 7 Kr. Abfahrgeld geben. Die Schweizer wollen sich diese Maßregel nicht gefallen lassen.

Frankreich.

Paris, den 9. Mai. Die Königin Christine ist in Paris angekommen. — Die Budget-Kommission empfiehlt der Regierung die möglichste Sparsamkeit, da sich die Ausgaben eher vermehrt als vermindert haben. Die schwebende Schuld beläuft sich jetzt auf 870 Millionen. Es wird eine neue Wagensteuer eingeführt werden. Zu den Verschönerungen der Boulevards soll die Stadt 12½ Millionen beitragen. — Gestern sprach das Zuchtpolizeigericht sein Urtheil über die Mitglieder der geheimen Gesellschaft „Action." Ledru Rollin, der Chef derselben, wurde zu 15 Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe, der Architekt Martneau zu einem Jahre Gefängniß und 500 Fr. Geldstrafe, andre ebenfalls zu mehreren Monaten Gefängniß und Geldstrafe von 500 bis 50 Fr. verurtheilt; 5 Angeklagte wurden freigesprochen. — Gestern besuchte der Großfürst das Invaliden-Hotel und begab sich sodann nach dem Pré Catalan. Täglich finden ihm zu Ehren große Festlichkeiten statt.

Spanien.

Madrid, den 3. Mai. Aus Granada schreibt man: Starke Kavalleriepatrouillen durchstreifen die Stadt und militärische Vorkehrungen sind getroffen. Die Ursache der Unruhen liegt in der Theurung der Lebensmittel, deren Preise alle Tage höher steigen. — Aus Malaga wird berichtet, daß am Abend des 27. April fünf der in Folge der entdeckten Verschwörung verhafteten Personen nach Ceuta gebracht wurden.

Italien.

In Genua wären in Folge der Auflösung des Gemeinderathes beinahe ernstliche Unruhen ausgebrochen. Massen Volks suchten die Nationalgarde, welche die Wache bezog, von ihrer Pflicht abwendig zu machen, und nur die Energie

der Behörde, welche Linientruppen bereit hielt, wußte den Sturm zu beschwören. — In **Genua** fand unter den Galeerensträflingen ein Aufstandsversuch statt. Sie überwältigten ihre Wächter und tödteten einen; 18 Sträflinge entflohen, wurden aber bis auf einen wieder eingefangen.

Die Revolutionspartei bereitete eine Schilderhebung in **Modena** vor. In Spezzia sind geheime Versammlungen gehalten und Waffenniederlagen errichtet worden. Aber Cavour war auf der Hut. Die Verschwörung wurde im Keime erstickt und die Hauptttheilnehmer zur Haft gebracht. Außerdem wurde nicht versäumt, die modenesische Regierung von der drohenden Gefahr zu benachrichtigen. Man entdeckte auch verschiedene wichtige Papiere, wodurch die italienischen Regierungen einen tiefen Einblick in das Getreibe der nie ruhenden mazzinischen Partei erhalten.

Rom, den 4. April. Seine Königliche Hoheit der Prinz **Karl von Preußen** hat Rom gestern verlassen und die Rückreise über Wien angetreten. Die Kaiserin-Wittwe von Rußland begab sich gestern nach dem Palaste des Fürsten Wolkowski am Korso, wo die russischen Maler ihre fertigen Kunstwerke zu einer Ausstellung vereinigt hatten.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. Mai. Die Königin hat sich nach Osborne begeben. Bevor sie in Portsmouth die Jacht bestieg, nahm sie das merkwürdige 200 Jahr alte Geschütz in Augenschein, das ihr der Sultan zum Geschenk gemacht hat. — Die Leiche der Herzogin von Gloucester wurde gestern in Anwesenheit des Prinzen Albert und des Prinzen von Wales nach Windsor gebracht und daselbst in der Georgskapelle bestattet. — Das 90ste Regiment ist bereits nach China abgesegelt und das 23ste, 82ste und 93ste wird ihm in den nächsten Tagen folgen. Das gegenwärtig auf Mauritius stehende 5te Füsilier-Regiment wird die Fahrt nach China antreten, sobald es von dem vor zwei Monaten abgesegelten 33sten Regiment abgelöst ist.

Rußland und Polen.

Die Kaiserin von Rußland ist am 11. Mai von einem Prinzen glücklich entbunden worden. — Der Kaiser hat durch einen vom 29. April, seinem Geburtstag, datirten Ukas die bei seiner Krönung ertheilte Amnestie noch weiter ausgedehnt.

Amerika.

Nachrichten aus **Meriko** vom 4. April zufolge war ein von der Geistlichkeit und deren Anhängern ausgehender Erhebungsversuch entdeckt und unterdrückt worden. Der britische Gesandte hatte sein Ultimatum eingereicht.

Asien.

Die fliegende Expedition nach Ahwaz kehrte am 4. April vollkommen siegreich nach Mohammarah zurück. Die große persische Armee verließ ihre Position und zog sich vor einer britischen Truppenabtheilung von weniger als 400 Mann rasch nach Dizful zurück. Eine Kanone ist erbeutet und eine große Menge Militärvorräthe ist genommen und vernichtet worden. — Die Kunde von dem zwischen Persien und England abgeschlossenen Friedensvertrage ist am 5. April zur Kenntniß des Generals Outram gelangt. — Ein russischer General ist mit einem Gefolge von 40 Personen, lauter Militärs, in Tabris angekommen. — Der Befehlshaber der britischen Landtruppen, Stalker, und der Befehlshaber der englischen Flotte im persischen Meerbusen, Kommodore Eckenridge, sollen sich selbst getödtet haben.

Die Prophezeiung der Mutter.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

An demselben Abende war das Zimmer, wo Andreas Gordon in seinem schönen Wohnhause seine Abendstunden hinbrachte, hell erleuchtet. Der Besitzer desselben saß dort allein, seine gefalteten Hände auf den Tisch gelegt und sein Kopf auf dieselben gestützt. Endlich erhob er sich von seinem Sitze, sein Gesicht verrieth einige Aufregung, seine breite Stirn zog sich in Runzeln zusammen und in seinem Auge war ein ungewöhnlicher, beinahe böser Glanz sichtbar. An das Fenster tretend und einen Augenblick hinaus sehend, hob er den untern Flügel desselben in die Höhe*) und rief einem Manne, der im Hofe stand, zu:

„Johann, sage meinem Sohne, er möchte zu mir heraufkommen."

„Sehr wohl, Herr Gordon," erwiederte der Bediente, und A. Gordon kehrte nach seinem Sitze zurück.

Nach Verlauf einiger Sekunden trat Friedrich in das Zimmer. Sein Vater that, als hätte er sein Eintreten nicht bemerkt, und nachdem der junge Mann eine kleine Weile dagestanden, frug er:

„Haben Sie nach mir geschickt, Vater?"

„Ja wohl," war dessen Antwort, indem er ihm mit seinem Fuße einen Stuhl hinschob und ein Zeichen gab sich zu setzen. „Ich habe über einige Dinge mit Dir zu sprechen, junger Mann; ich war von der Liebes-Scene, welche diesen Abend in dem Gehölz stattfand, ein zufälliger Augenzeuge. Nein, nein, ich war kein Spion oder Horcher," fuhr er fort, als er bemerkte, daß das Blut in Friedrichs Gesicht stieg und er sich halb von seinem Stuhle erhob. „Also bleib nur ganz ruhig, junger Mann. Ich ging grade vorüber, als das junge Mädchen ihre Besinnung wieder erlangte, und ich konnte nicht umhin zu sehen und zu hören, was sich zutrug. Du warst so vertieft mit ihr, daß Du keine Ohren für irgend jemand anders hattest, oder Du hättest mich hören müssen. Erlaube mir, Dir zu gratuliren," fügte er mit einem hämischen Lächeln hinzu, „daß Du den Liebhaber so bewunderungswürdig gut gespielt hast. Darf ich wohl so frei sein zu fragen, wer die Schöne ist, welche die Julie zu Deinem Romeo spielte?"

„Lily Grey," war die laconische Antwort.

„Lily Grey! Und bitte, wer ist sie denn?" frug Herr Gordon.

„Sie ist eine junge Dame, welche die letzten drei Monate bei Herrn und Madame Mason auf Besuch gewesen ist," erwiederte Friedrich. „Ich vermuthe, daß sie eine Nichte von ihnen ist, da sie sie Onkel und Tante nennt."

„Und daher auch natürlicherweise, arm wie eine Kirchenmaus," sagte eiligst Herr Gordon.

„Friedrich, liebst Du dieses Mädchen?"

„Jawohl, Vater," erwiederte Friedrich.

„Und Du bist, wie ich durch die Erklärung heute Abend zu schließen berechtigt bin, thöricht genug gewesen, ihr Deine Liebe zu gestehen."

„Jawohl, Vater," entgegnete Friedrich.

---

*) In England und Amerika werden die Fensterflügel aufgezogen, nicht wie bei uns mit Wirbeln versehen.

„Dann, junger Mann, sage ich Dir ein für allemal, daß diese Thorheit ein Ende haben muß. Ich kann Fräulein Lily Grey nun und nimmermehr als meine Schwiegertochter empfangen.“

„Ich habe so viel von meines Vaters demüthiger und nachgiebiger Natur geerbt, daß ich ohne Zweifel, zahm wie ein Lamm, in dieser Angelegenheit bleiben werde,“ sagte der junge Mann, indem sich seine Lippen mit einem ironischen Lächeln umzogen. Jedoch erlauben Sie mir zu bemerken, daß ich in Heiraths-Angelegenheiten gesonnen bin, zu handeln wie ich es für gut befinde und meine eigne Wahl treffen werde.

Der Herr Andreas Gordon sahe nun wohl, daß er auf diese Weise mit seinem Sohne, der zu viel von seinem eignen Charakter besaß, nichts ausrichten konnte, er mußte daher andere Saiten aufspannen.

Es erfolgte nach dieser Erklärung des Sohnes ein langes Stillschweigen, während welchem sie sich beiderseits forschend anblickten, gleichsam als wollte Einer des Andern innere Gedanken lesen. Darauf stand Andreas Gordon auf, ruckte seinen Stuhl näher zu seinem Sohne hin, und dessen Hände mit Wärme ergreifend und in die seinigen legend, sagte er: ‚Es ist mein Wunsch, Friedrich, daß Du handelst wie es Dir gefällt — nur hoffe ich, daß ich Dich zu bereden vermag, klug und weise zu handeln. Höre mich eine Weile ruhig an und sieh', ob ich Dir nicht diese Angelegenheit in einem andern Lichte darstelle. Ich kam hierher, wie Du weißt, mein Sohn, wie dieses Thal nichts als Wüste war, als ein armer Mann — arm gemacht durch die Hinterlist und Ungerechtigkeit Anderer; ich faßte sogleich, mehr wegen Dir, als wegen mir, den Entschluß, ein reicher Mann zu werden. Ich arbeitete früh und spät, ich kämpfte zu Anfang meiner Laufbahn mit vielen Beschwerden und Hindernissen. Aber endlich wurde meine Mühe mit Erfolg gekrönt. Meine Hülfsquellen — Deine Hülfsquellen hätte ich sagen sollen — sind groß; aber ich kann nicht darein willigen, daß der Reichthum, zu dessen Erlangung ich die besten Jahre meines Lebens geopfert habe, eine arme Bettlerin bereichern soll. Mit Deinen Talenten, Deinem einnehmenden Aeußern und Deiner Bildung und dem Vermögen, welches ich die Absicht hatte, Dir an Deinem nächsten Geburtstage zu übermachen — ohne das, was Dir bei meinem Ableben zufallen wird, zu erwähnen; — mit allen diesen Vortheilen, sage ich, könntest Du Dir ein Mädchen aus einer der angesehensten und reichsten Familien des Landes zur Frau erwählen. Da ist zum Beispiel ein Mädchen, die einzige hinterlassene Tochter eines meiner Jugendfreunde, welche ich schon vor Jahren zu meiner zukünftigen Schwiegertochter erkoren habe. Ihr Vermögen muß ungeheuer sein und jeder Vorzug und jeglicher Grad von Bildung, der durch Geld erlangt werden kann, wird ihr in jeder Hinsicht zu theil werden. Sie ist — ach ganz recht — sie ist jetzt ohngefähr sechszehn Jahre alt und wie man sagt, sehr schön. In dem Testamente ihres Vaters befindet sich eine Clausel, wie mir gesagt worden, welche sie verhindern wird, vor ihrem ein und zwanzigsten Jahre zu heirathen. Du hast längst den Wunsch geäußert, auf Reisen zu gehen, und ich dachte diesen Nachmittag, grade als ich die fatale Entdeckung im Gehölz machte, daß es gut für Dich sein würde, sogleich abzureisen, um die nächsten vier Jahre in fremden Ländern zuzubringen; Du würdest dann auf diese Weise immer noch ein Jahr zu Deiner Disposition haben, um mit Erfolg um ihre Hand zu werben. Aber natürlich ist es jetzt ganz nutzlos an so etwas zu denken, da Du Deine eigene Wahl bereits getroffen hast.“

Herr Gordon brach hier ab und Friedrich saß eine Zeit lang stillschweigend da und dachte über die Worte seines Vaters nach. Er war, wie wir gesehen haben, von Natur keine lieblose Seele. Seine edlen und großmüthigen Herzens-Aufwallungen hatten seinem Vater, um sie zu bekämpfen, schon viel Mühe gekostet, und sogar bei der gegenwärtigen Affaire hatte er ohne Rücksicht auf Reichthum gehandelt. Jedoch kamen dergleichen Aufwallungen in der letztverflossenen Zeit weniger als früher zum Vorschein. Andreas Gordon fing schon an ihn nach seinem eigenen Willen zu modelliren und sogar an diesem Abende, noch ehe er zu seinem Vater beschieden wurde, fingen die Lehren, welche er sein ganzes Leben hindurch erhalten hatte, an, ihre Macht über ihn auszuüben, und der Ehrgeiz, oder der Geiz — nenne man es bei welchem Namen man immer will, — begann mit der Liebe zu kämpfen.

„Wie heißt denn die junge Dame von der Sie sprachen, Vater?“ sagte er zuletzt.

„Elisabeth Munro,“ war die Antwort, und eine lange Pause trat wieder ein.

Lassen Sie uns jetzt davon abbrechen, wenn ich bitten darf,“ sagte Friedrich, aufstehend, ich möchte mir gern die Sache in meinem eigenen Zimmer überlegen.“

„Dank, — Dank dafür, Friedrich. Das war gesprochen, wie ich es von meinem Sohne erwartet hatte,“ war Herr Gordons Antwort, indem er ihm herzlich die Hand schüttelte. „Ich habe keine Bange, daß Du meinem Rathe folgen wirst, wenn Du nur die Eingebungen Deines eigenen guten Verstandes zu Rathe ziehst.“

Friedrich Gordon verbrachte eine schlaflose Nacht. Wir wollen nicht nachforschen was seine Herzenskämpfe oder Seelenempfindungen gewesen sind. Sei es hinreichend zu sagen, daß er am anderen Morgen, zwar mit blassen Wangen, aber fester Stimme seinem Vater anzeigte, daß er entschlossen sei, den Plan, den er ihm am verflossenen Abende vorgeschlagen, auszuführen.

„Dann mußt Du sofort abreisen,“ sagte Herr Gordon, „da muß keine Zeit mit thörichten Bedauern und sentimentalen Albernheiten verloren gehn,“ und er beeilte sich sogleich, Anstalten zu der Abreise seines Sohnes zu treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Berlin, am 11. Mai 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **30,000** Thlr. auf Nr. 28,864; 1 Gewinn von **5000** Thlr. auf Nr. 42,023; 3 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 57,612. 59,797 und 75,635;

32 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 1003. 5507. 5554. 12,895. 24,436. 25,617. 31,683. 36,061. 38,930. 39,719. 42,723. 42,757. 43,552. 45,632. 45,866. 54,692. 57,597. 59,935. 67,871. 68,114. 73,755. 74,063. 74,962. 81,954. 86,945. 87,255. 88,300. 88,421. 91,225. 92,487. 93,321 und 94,266;

49 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 571. 1228. 3172. 4303. 5407. 6419. 6638. 6986. 12,960. 13,280. 16,068. 18,046. 19,607. 20,599. 21,264. 21,803. 21,978. 25,404. 26,235. 26,476. 29,685. 30,069. 39,328. 40,641. 42,343. 42,877. 44,604. 46,148. 48,568. 53,946. 55,069. 55,766. 56,027. 56,936. 58,128. 58,385. 58,423. 62,127. 63,171. 64,452. 71,144. 72,287. 73,248. 78,704. 82,658. 85,242. 90,987. 94,328 und 94,365;

77 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 1334. 1371. 1404. 6639. 6972. 7139. 8487. 9926 11,371. 11,558. 15,468. 16,418. 18,631. 19,990. 20,271. 22,326. 25,273. 26,211 27,454. 27,501. 28,378. 29,901. 30,235. 37,492. 37,532. 37,990. 38,716. 39,026. 39,090. 40,057. 40,231. 40,802. 40,837. 41,088. 41,169. 41,281. 42,304. 44,229. 44,321. 47,214. 48,305. 50,993. 52,748. 52,835. 55,582. 56,643. 57,465. 58,170. 58,448. 62,010. 62,223. 66,582. 67,500. 69,837. 70,194. 70,222. 72,683. 74,210. 74,632. 75,435. 77,389. 78,357. 79,501. 79,867. 83,517. 84,084. 84,735. 85,103. 86,104. 86,392. 87,627. 89,258 90,189. 90,626. 92,648. 93,697 und 94,000.

Ziehung am 12. Mai 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von **50,000** Thlr. auf Nr. 84,555; 1 Hauptgewinn von **10,000** Thlr. auf Nr. 56,693; 2 Gewinne zu **2000** Thlr. fielen auf Nr. 49,058 und 81,883;

31 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 2753. 4035. 4287. 12,984. 14,028. 14,424. 14,939. 15,687. 20,368. 23,267. 25,107. 26,088. 28,066. 28,506. 29,353. 31,252. 32,545. 34,160. 38,269. 51,712. 53,278. 65,540. 77,089. 81,693. 84,171. 84,837. 86,962. 87,158. 91,839. 92,867 und 94,805;

50 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 3008. 3476. 4633. 6307 6872. 8370. 9307. 14,600. 16,347. 21,136. 21,267. 30,641. 32,315. 32,492. 32,590. 34,887. 36,180. 36,226. 36,666. 37,937. 39,345. 43,313. 43,868. 46,986. 49,518. 54,208. 55,168. 55,832. 57,728. 62,186. 63,104. 68,065. 72,181. 72,934. 73,271. 73,821. 74,476. 76,712. 77,238. 78,307. 79,893. 80,885. 82,326. 82,942. 85,914. 89,896. 90,366. 93,685. 93,845 und 94,361;

60 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 261. 509. 519. 565. 2913. 3358. 4634. 11,213. 12,117. 12,793. 13,192. 14,212. 17,237. 19,063. 20,310. 21,705. 23,121. 23,758. 26,175. 29,912. 31,038. 34,745. 35,275. 36,570. 38,916. 39,103. 39,343. 43,164. 43,189. 44,207. 46,031. 46,533. 49,232. 51,123. 51,386. 52,172. 53,259. 59,621. 61,534. 62,827. 63,798. 67,237. 69,005. 74,765. 74,929. 75,526. 76,749. 78,094. 80,370. 81,653. 82,061. 82,750. 84,516. 86,698. 87,127. 88,563. 89,457. 89,538. 93,542 und 93,983.

Ziehung am 13. Mai 1857.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 115ter Königlichen Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu **5000** Thlr. auf Nr. 56,609. 74,240 und 80,809; 4 Gewinne zu **2000** Thlr. auf Nr. 25,605 50,291. 68,160 und 69,718;

38 Gewinne zu **1000** Thlr. auf Nr. 208. 1755. 7997. 10,097. 10,144. 11,538. 13,885. 14,283. 14,750. 16,352. 17,291. 17,312. 18,684. 22,148. 23,303. 26,209. 29,716. 31,691. 33,124. 33,635. 41,237. 41,839. 42,806. 49,758. 56,944. 57,992. 59,153. 60,205. 61,264. 77,396. 81,862. 83,157. 83,742. 88,714. 91,123. 91,712. 92,609 und 93,749;

37 Gewinne zu **500** Thlr. auf Nr. 378 5010. 6902. 8457. 18,537. 19,223. 25,682. 31,473. 33,202. 37,954. 38,691. 41,014. 42,196. 42,271. 43,052. 49,347. 50,343. 59,285. 63,814. 68,644. 69,815. 69,915. 76,453. 77,830. 82,600. 83,504. 83,978. 85,010. 87,611. 88,814. 89,634. 89,847. 90,208. 91,768. 94,072. 94,092 und 94,242;

84 Gewinne zu **200** Thlr. auf Nr. 907. 1638. 2201. 2305. 2418. 2454. 2513. 3497. 3655. 7379. 7897. 10,037. 11,452. 12,275. 12,484. 12,524. 12,887. 13,455. 13,548. 13,699. 15,584. 15,699. 15,762. 17,015. 17,883. 18,393. 19,397. 19,400. 19,568. 20,0[illegible]0. 21,394. 21,524. 21,657. 24,142. 29,867. 31,030. 31,086. 31,712. 33,549. 34,920. 36,888. 38,571. 39,484. 40,736. 40,786. 41,346. 42,326. 43,775. 45,931. 46,558 48,337. 49,784. 50,890. 51,516. 53,867. 54,234. 58,501. 62,016. 64,807. 68,067. 68,937. 69,534. 71,317. 72,070. 74,266. 74,367. 74,612. 75,669. 77,318. 77,966. 81,708. 82,372. 82,454. 85,099. 85,840. 86,406. 86,526. 87,111. 87,537. 87,987. 88,166. 90,130. 90,877 und 94,441.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2898. Als Verlobte empfehlen sich:

Müllermstr. August Wilhelm Schmidt.
Christiane Friederike Auguste Kuttner.

Schwerta, den 11. Mai 1857.

Entbindungs-Anzeigen.

2908. Die heute früh 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Bertha, geb. Franck, von einem muntern Mädchen, beehrt sich lieben Freunden ergebenst anzuzeigen W. A. Francke.

Birkicht, den 14. Mai 1857.

2935. Statt besonderer Meldung zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit an, daß meine liebe Frau, Pauline geborne Hanke, heut Mittag unter Gottes gnädigem Beistande sehr schmerzlich von einem todten Mädchen entbunden worden ist.

Nieder-Blasdorf, den 12. Mai 1857.

L. Effnert, Gruben-Repräsentant.

Todesfall-Anzeigen.

Verspätet.

2934. Zu einem bessern Dasein entschlief am 9. Mai Morgens 3 Uhr unsere innig geliebte Mutter und Schwiegermutter, Sophie Ungerer geb. Müller. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 13. Mai 1857.

2927. Todesanzeige.

Im Gefühle des tiefsten Schmerzes zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, daß unser liebes einziges Töchterlein Anna an Zahnkrämpfen im Alter von 9 Monaten heute verschieden ist.

Müller, Pachtbrauer.
Henriette Müller, geb. Vormann.

Seiffershau, den 14. Mai 1857.

Todes-Anzeige.

Verspätet.

Den 21. April früh ¼ auf 4 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach einem thatenreichen Leben unser guter Vater und Großvater, der vormalige Stellbesitzer und Tischlermeister Karl Gottlieb Sternberg, in dem Greisenalter von 80 Jahren und 24 Tagen. Diese Anzeige allen Freunden von fern und nah.

Sanft ruhe seine Asche!

Tschechen, d. 26. April 1857. Die Hinterbliebenen.

2856.

Dem Andenken
des Freigutsbesitzers
Herrn Joh. Christian Friebe
zu Semmelwitz.
Gestorben am 15. Mai 1856 in einem Alter von 57 Jahren.

Heut, wo wir mit Thränen Dein gedenken,
Den zu früh der harte Tod uns nahm,
Wo den trüben Blick auf's Grab wir senken,
D'rinn Du schlummerst, frei von Schmerz und Gram,
Läßt die Klage sich nicht mehr verschließen,
Von der unsre Herzen überfließen.

Denn zu viel ging uns mit Dir verloren,
Ach, Du warst ja stets so gut und mild!
Zwar, Du hast das beste Theil erkoren,
Doch wir weinen, wenn Dein liebes Bild
Uns vor Augen tritt; wir sind verlassen
Seit wir Dich im Tode sah'n erblassen.

Manches Leiden war Dir hier beschieden;
Früh verlorst Du die Gefährtin schon.
Doch nun ruhst Du in des Grabes Frieden,
Erndtest droben Deines Glaubens Lohn.
Alles Trübe, schwerer Krankheit Stunden
Hast Du jetzt besiegt und überwunden.

Unsre Thränen rufen Dich nicht wieder,
Doch wir denken Dein in Lieb und Dank;
Ein verklärter Geist schaust Du hernieder,
Siehst wie uns nach Dir noch oft so bang. —
Seine Kinder ruft der Herr schon frühe
Aus des Erdenlebens Schmerz und Mühe.

Mit der Mutter bist Du nun verbunden,
Die vor langen Jahren uns verließ;
Wenn verronnen unsres Lebens Stunden,
Ist auch uns ein Wiedersehn gewiß,
Und wir wollen, bis auch wir erkalten,
Stets Dein Angedenken heilig halten.

Die hinterbliebenen Kinder.

2901.

Erinnerung
am wiederkehrenden Todestage unserer unvergeßlichen Mutter,
Frau Anna Rosina Stumpe, geb. Littig,
gewesene Freigutsbesitzerin zu Hohenliebenthal.
Gestorben den 13. Mai 1856 in dem Alter von 69 Jahren.
Gewidmet von der hinterbliebenen Tochter, Schwieger- und Enkelsohn in Herischdorf.

„Es ist vollbracht!"
So seufzt vor Jahresfrist
Ein sterbend Mutterherz.
Der Jahrestag, so trübe er mir ist,
Ist dennoch Linderung für meinen Schmerz,
Denn Du ruhst wohl.

Du hast vollbracht! —
Die Trauerbotschaft drang
Sehr spät zwar bis zu mir;
Dem Ird'schen war der Mutter Geist schon lang'
Entflohn. Doch die Erinnerung bleibt Dir.
Ruh' sanft! schlaf' wohl!

2890.

Thränen der Wehmuth
an dem Jahrestage des Todes meiner guten Frau
Caroline Scholz geb. Vogt.
Sie wurde geboren den 14. Nov. 1826 und starb den 18. Mai 1856.

Sie ist nicht mehr, die Gute! die zum Frieden
Mir Gott in Lieb' und Treue gab!
Gebrochen ist ihr Herz; aus unsrer Mitt' geschieden,
Ruht ihre Hülle schon ein Jahr im kühlen Grab.

O Du Verklärte! mir den Abend meines Lebens
Stets zu erheitern, warst Du treu bedacht;
Doch sucht nun mein Auge Dich vergebens;
Du hast Dein Tagewerk getreu vollbracht!

Der gute Vater droben übern Sternen
Rief Dich hinauf in seinen Schoos!
Doch tröstend wird er mich Ergebung lernen;
Ruh sanft nun unterm grünen Moos!

Wird einst auch mir die letzte Stunde schlagen,
So nimm mich auf zu Deinen Höh'n!
Dann sind geendet alle meine Klagen,
Dort werd' ich Dich einst wiedersehn!

C. Scholz, Gerichtskretschmer.

Hermsdorf bei Goldberg, den 18. Mai 1857.

Kirchliche Nachrichten.
Am Sonntage Rogate:
Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Kandidat Bonsak.

Getraut.
Hirschberg. D. 10. Mai. Karl Julius Büttner, Tischler, mit Jgfr. Christiane Streckenbach aus Petersdorf. — D. 11. Jggs. August Hauffe, herrschaftl. Diener, mit Frau Henriette Amalie Kambach. — Den 12. Herr Heinr. Alexander Lothar Engelhardt, Kaufmann zu Lauban, mit Fräulein Johanne Karoline Agnes Däsler. — Der Stammgefreite beim 2. Bat. Königl. Hochlöbl. 7. Landw.-Regim. Herr Theodor Wilde, mit Ernestine Hoppe. — Jggs. Karl Friedrich Menzel, Bauergutsbesitzersohn aus Reibnitz, mit Jungfrau Johanne Ernestine Scholz aus Gotschdorf.

Boberröhrsdorf. Den 12. Mai. Freigärtner Julius Glaser, mit Anna Helene Gerlach. — Freihäusler u. Schneidermstr. Johann Carl Friedr. Weske, mit Henriette Ernest. Keil. — Johann Ehrenfr. Scholz, Häusler in Boberullersdorf, mit Christiane Friedericke Menzel aus Riemendorf.

Geboren.
Hirschberg. Den 19. April. Frau Tischler Berndt e. T., Anna Maria Bertha. — Den 23. Frau Tagearb. Hauchstein e. S., Karl Heinrich August. — Den 27. Frau Porzellandreher Schröter e. T., Hedwig Auguste. — Den 12. Mai. Frau Gastwirth Böhm e. S. todtgeb.

Grunau. Den 26. April. Frau Inw. Schubert e. T., Henriette Wilhelmine Emma.

Straupitz. Den 25. April. Frau Inw. Dittmann e. T., Ernestine Pauline.

Schildau. Den 25. April. Frau Häusler u. Riemermstr. Rindfleisch e. T., Marie Auguste. — Den 26. Frau Inw. Wittig e. S., Julius Reinhold Robert.

Schwarzbach. Den 13. Mai. Frau Gastwirth Strauß, geb. Vogt, e. T., Pauline Emilie Laura.

Schmiedeberg. Den 25. April. Die Frau des Königl. Forstaufseher Herrn Gadammer e. T. — Den 6. Mai. Frau

Schuhmachermstr. König e. S. — Den 7. Frau Maurerges. Donner e. T. — Den 8. Frau Bergmann Felsmann e. S. — Frau Bergmann Förster e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 6. Mai. Igfr. Ernestine Henriette, Tochter des Tagearb. Tilgner, 21 J. 1 M. — Den 8. Frau Gasthofbesitzer Leichnitz, Henriette Pauline geb. Schüttrich, 47 J. 8 M. 23 T. — Den 9. Frau Sophie Dorothea geb. Müller, hinterl. Wittwe des verstorb. Porzellanfabrikbes., Kirchenvorstehers u. Ritters des rothen Adlerordens Herrn Ungerer, 66 J. 6 M.

Grunau. Den 8. Mai. Die Inw. Wittwe Maria Magdalena Kriegel, geb. Hoffmann, 58 J.

Kunnersdorf. Den 7. Mai. Karl Ernst Jäkel, Inw., 38 J. — Den 11. Gottlieb Mosig, Häusler, 39 J. 3 M. 4 T.

Straupitz. Den 13. Mai. Anna Emma Auguste, Tochter des Inw. Thamm, 9 M.

Gotschdorf. Den 7. Mai. Gustav Adolph, Sohn des Häusler u. Garnhändler Marpert, 1 M. 8 T.

Boberröhrsdorf. Den 7. Mai. Verwittwete Frau Häuslerauszüglerin Lochmann, Anna Rosina, geb. Wethrich, 64 J. 14 T.

Schmiedeberg. Den 5. Mai. Gustav Reinhold, Sohn des Bergmann Maison, 5 M. — Den 7. Frau Friederike Henriette Louise geb. Spilke, nachgel. Wittwe des verstorb. Rittergutsbesitzers Herrn Thomann auf Ober- und Nieder-Berbisdorf, 77 J. 20 T.; dieselbe wurde in der Familiengruft auf dem evangel. Kirchhofe zu Hirschberg beigesetzt. — Verw. ttw. Frau Formschneider Juliane Henriette Heyer, geb. Schüller, 71 J. 3 M. 18 T.

2857. Montag den 18. Mai Abends 8 Uhr

Thierschutz-Verein

im Hôtel de Prusse.

2874. Die Schmiede-Innung zu Schmiedeberg hält Donnerstag den 21. Mai ihr jährliches Quartal ab. Wir laden hiermit alle Mitmeister in der Umgegend dazu ein; die Zusammenkunft ist im „Schwert", Nachmittags 3 Uhr.

Raupbach, Aeltester.
Diesner, Nebenältester.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2867. **Bekanntmachung.**

Der nächste Viehmarkt in Schweidnitz trifft auf den 27. Mai d. J. Standgelder für das zum Verkauf gestellte Vieh werden nicht entrichtet.

Schweidnitz den 1. Mai 1857.

Der Magistrat.

2868. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Gottlieb Schneider'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 6 zu Ullersdorf, gerichtlich auf 4161 rtl. 10 sgr. abgeschätzt, soll zum Zweck der Erbtheilung

den 5. Juni c. Vormittags 11 Uhr

an der gewöhnlichen Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Die Taxe, der neuste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Striegau den 21. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

2847.

Große Auktion.

Montag, den 18. Mai d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtskretscham 2 Kühe, 1 Kalbe, 2 Zugochsen, 3 Ziegen, 10 Schock Roggenstroh, mehrere Wagen, dabei ein guter Foßig- und Spazierwagen, ferner einige Schlitten, Pflüge, Eggen, eine Quantität Bauholz, circa 30 Kasten Schindeln, Bretter, männliche Kleidungsstücke, verschiedene Pferdegeschirre, Haus- und Wirthschafts-Geräthe u. s. w. gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die benannten Viehstücke Nachmittags um 1 Uhr zur Versteigerung kommen werden.

Berthelsdorf bei Hirschberg, den 9. Mai 1857.

Das Ortsgericht.

2915. **Auktions-Anzeige.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation werde ich

Mittwoch den 27. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab, und nöthigenfalls den folgenden Tag, im Saale des Endlerschen Gasthofes hieselbst, den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Fleischermeister Mescheder, bestehend in Fleischereiutensilien, Kleidungsstücken, Betten, Meubles, Porzellan und Glaswaaren, Heu, Stroh, Wagen, Ackergeräthschaften ꝛc. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Schönau, den 12. Mai 1857

Schröter, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

2774. **Nicht zu übersehen.**

Freitag den 22. Mai d. J., Nachm. 3 Uhr, wird in dem früher Fischerschen Gute Nr. 21 zu Nied.-Leppersdorf b. Landeshut ein complettes Frachtfuhrwerk, bestehend in zwei großen, stark gebauten, und ganz gesunden, 6 und 7 Jahr alten Arbeitspferden (Füchse) und aus einem im vorigen Herbst neu gebauten breitspurigen, mit eisernen Achsen und breiten Felgen versehenen Wagen, meistbietend, entweder im Ganzen oder einzeln, gegen baldige Bezahlung verkauft werden.

2830.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 19. Mai, Vormittag 10 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forste zu Seifersdorf, Kreis Bunzlau, im sogenannten Mittelhofwald circa 70 Klaftern weiches Scheitholz, 60 Stück dergleichen schwache Klötzer und 50 Stämme dergleichen schwaches Bauholz meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Neuland, den 10. Mai 1857. Plathner.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2855.

Gerberei-Verkauf.

Meine in Jauer, vor dem Bolkenhainer Thore, am Mühlgraben gelegene, massiv gebaute Gerberei, mit dem dazu gehörigen, wie auch zur Leimsiederei erforderlichen Inventario, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.

Heinrich Gräber.

2914. **Verpachtung.**

In einem ansehnlichen Kirchdorfe ist Johanni d. J. ein sehr vortheilhaft gelegener Kramladen zu verpachten. Pächter übernimmt das sämmtliche Waarenlager.

Nähere Auskunft giebt der Buchbinder Herr Hayn in Schönau.

(Nebst Beilage.)

Beilage zu Nr. 39 des Boten aus dem Riesengebirge 1857.

2871. **Verpachtung.**

Meine auf dem sehr nahe bei der Stadt gelegenen Pflanz- oder Cavalierberge ganz neu erbaute Restanration beabsichtige ich sofort an einen kautionsfähigen soliden Pächter zu überlassen. Dieselbe ist auf das Eleganteste eingerichtet, enthält einen sehr schönen Salon, Billard- und mehrere Gesellschaftszimmer, nebst Küche und Zubehör, so wie sehr bequeme Wirthschaftsräume nebst Eiskeller, außerdem eine Veranda, welche eine der herrlichsten Aussichten auf das Gebirge, so wie auf das Warmbrunner und Hirschberger Thal darbietet. Bei dem Lokal befindet sich noch ein großer Gesellschaftsgarten. Der Pflanzberg ist von den zahlreichen die Gegend bereisenden Fremden und den Warmbrunner Badegästen, so wie von den Einwohnern der Stadt und Umgegend sehr stark besucht.

Die näheren Bedingungen sind mündlich oder auf portofreie Anfragen bei mir zu erfahren. Zwischenhändler sind verbeten.

Hirschberg, den 13. Mai 1857.

Joseph Gruner, Stadtbrauermeister.

2919. **Oeffentliche Danksagung.**

Bei der am 12. Mai Nachmittags 4 Uhr erfolgten zwar sehr schweren, aber glücklichen Entbindung meiner Frau, Marie, geb. Fenner, von einem todten Knaben, hat sich die Menschenfreundlichkeit und ärztliche Umsicht des Herrn Sanitätsrathes Dr. Tscherner wieder in solcher Weise gezeigt, daß ich es für meine Pflicht halte, demselben öffentlich meinen tiefgefühlten Dank, mit dem Wunsche auszusprechen, daß ihn Gott noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten möge.

Hirschberg, den 13. Mai 1857.

Rudolph Böhm, Gasthofbesitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2764. **Anzeige.**

Nothgedrungen finde ich mich veranlaßt, meinen jüngsten Sohn Eduard zu enterben, und ich werde in keinem Fall für ihn weiter etwas bezahlen; dieß mache ich zur Warnung für Jeden öffentlich bekannt. Kleinert senior.

Buschvorwerk, den 7. Mai 1857.

2920.

Den geehrten Damen

Schmiedeberg's und der Umgegend die ergebene Anzeige: daß

Frau Steindrucker Rudolph, vis à vis der Königl. Post in Schmiedeberg,

alle Arten seidene, halbseidene, wollene und halbwollene Kleider und Zeuge, Tücher, Hüte und Bänder etc., zum Färben in allen Farben und Nüancen, desgleichen alle diese Gegenstände, so wie Shawls und Spiegeltücher zum Waschen, daß die Farben wieder klar hervortreten, die Güte haben wird, für mich in Empfang zu nehmen, ohne daß eine Erhöhung der Preise oder bei Trauersachen eine größere Frist als acht, sonst 14 Tage, entstehe.

Henriette Fülluer in Ober-Herischdorf bei Warmbruun.

2852.

Das Speditions-, Commissions-, Agentur- und Producten-Geschäft des Otto Krause in Schmiedeberg empfiehlt für Land- und Forstwirthe, Garten- und Blumenfreunde: alle Arten **landwirthschaftlicher Sämereien, Waldsamen,** 29 verschiedene **neuste Kartoffeln,** ächt peruanischen **Guano, Chili-Salpeter, Berliner Dunge-Pulver, Blumensamen, Topfgewächse, Zwiebeln, Knollen,** als **Harlemer,** und über **200 schönster Georginen, Malven, 40 Sorten feinste Weinfechser, Warm-** und **Kalthauspflanzen, Zier-** und **Fruchtsträucher. — Kornenburger Vieh-Nahrungs-Pulver.**

Ferner: feine **englische Buch-** und **Steindruckfarben, französische Mühlensteine, seidene Müller-Gaze, diebs-** und **feuersichere Geldschränke, Siegel-** und **Copir-Pressen, Berliner Dachpappe, Oschinsky**'sche **Universal-** und **Gesundheits-Seife, Waschseife, Coeur-Fleck-** und **Mandelseife, Cigarren, Tapeten** in **schöner reicher Auswahl, Schreib-** und **Post-Papier, Couverts,** mit **Pressung jeder beliebigen Firma** oder **Namens-Chiffre, geprägte** und **andere Visitenkarten.**

Eingekauft werden: **Blau-, Wachholder-, Himbeeren** und **Preiselbeeren, Drogen** und **Butter,** und wollen Sammler sich deshalb melden.

Für diesen Geschäftsbetrieb **besonders concessionirt,** übernimmt dasselbe **alle Aufträge** bezüglich **Kaufs** und **Verkanfs** von **Grundstücken, Locirung** von **Kapitalien,** Fertigung **schriftlicher Arbeiten.**

Sollten **Producte,** die **hier nicht gezeugt** werden, **gesucht sein,** so wird auf Auftrag die Besorgung bald und billigst geschehen.

Für Damen werden besonders empfohlen: schöne **Ball-** und **andere Bouquets, Kränze** und **Haarputze** von **natürlichen Blumen,** die durch chemisches Präparat unverwelklich geworden, mit den Reizen frischer Blumen die Vortheile künstlicher Blumen verbinden.

Die Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft „Ceres" in Magdeburg,

2893. **als Aktien=Gesellschaft concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen,**

versichert zu **festen Prämien und ohne alle Nachzahlung** jeden an den Früchten der Felder, **Gemüse-, Obst- und Weingärten,** so wie an **Gärtnereien** und **Glasscheiben** durch **Hagelschlag** entstehenden **Schaden.**

Die **Prämien** sind den **Lokal**=Verhältnissen der einzelnen Gegenden angemessen und sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere für einzelne Producte nach Möglichkeit **billig** gestellt.

Entschädigungen werden sofort nach erfolgter Festsetzung des Entschädigungs=Betrages **baar** und **voll** ausgezahlt.

Die unterzeichneten **Agenten** der **Gesellschaft** empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und geben jeder Zeit Antrags=Formulare, Versicherungs=Bedingungen und jede nähere Auskunft **gratis.**

Heinrich Cubëus, General=Agent in Görlitz.

In Löwenberg: Ernst Pohl, Haupt=Agent.
" Alzenau a. Gröditzberge: Rud. Curtius.
" Friedeberg a. Q.: C. F. Tschorn.
" Goldberg: Friedr. Schröter.
" Hermsdorf u. K.: Oekon.=Insp. Seydel.
" Kauffung bei Schönau: Gerichtsschr. Vogt.
" Landeshut: C. Schädel.

In Lauban: M. Baumeister.
" Liebenthal: Julius Hilbig.
" Markliſſa: Wilhelm Hübler.
" Alt=Reichenau: Gerichtsschreiber Schubert.
" Rohnstock: Gerichtsschreiber Hentschel.
" Rudelstadt: Rendant Selle.
" Seidenberg: August Schneider.

In Warmbrunn: Robert Deinert.

2869. **Ausführliche Anweisung**

Maulwürfe, Ratten und Mäuse

auch **ohne Gift und Fangzeuge** zuverlässig und gründlich zu vertilgen, ertheilt für 15 Silbergroschen = 45 Kr. = das landwirthschaftliche Industrie=Comtoir in Freistadt, Nieder=Schlesien.

Schweine=Mast.

Es ist auffallend, in welch kurzer Zeit man aus mageren Schweinen — **Haupt=Speck=Schweine,** durch richtige Anwendung und Abwechselung mit einigen, diesen Thieren sehr willkommenen, bisher denselben aber fast ausschließlich nicht gewährten Futtermitteln, mit wahrem Vergnügen, und **bedeutend billiger** als nach der alten **Schlendrian=Methode,** machen kann. Diese **rationell=praktische** Anweisung mit vielen diesseitigen Mitteln und Rathschlägen ertheilt ebenfalls für nur 15 Silbergroschen = 45 Kr., das landwirthschaftliche Industrie=Comtoir in Freistadt, Nieder=Schlesien.

2900. Durch die am 10. Mai 1857 aufgenommene Schiedsmanns=Verhandlung nehme ich die Beschuldigung gegen den Mühlen=Helfer Johann Bittner zu Krausendorf zurück, leiste Demselben Abbitte und wird Jedermann vor Weiterverbreitung dieses Gerüchts gewarnt.

August Grallert, Mühlenbauer.

Kindelsdorf, den 10. Mai 1857. Matzke, Schiedsmann.

2685. Die mit hochortiger Bewilligung errichtete

Kaltwasserheilanstalt

des

Franz Neugebauer in Dunkelthal,

bei Marschendorf in Böhmen, und in der Nähe der Städte Trautenau, Hohenelbe und Arnau, am Fuße des Riesengebirges in einer hochromantischen Gegend gelegen, und mit allen Erfordernissen, insbesondere mit frischem guten Quellwasser versehen, wird am 1. Juni d. J. eröffnet: und es finden demnach hierauf Reflektirende in dieser Anstalt freundliche Aufnahme.

Näheres zu erfragen bei

Franz Neugebauer. Dunkelthal N. C. ⅘.

Verkaufs=Anzeigen.

2862. Ich habe die Absicht, mein zu Goldberg am Markt gelegenes, sich im besten Bauzustande befindendes **Haus,** enthaltend acht heizbare, zum Theil neu tapezirte Piecen, ein Laden=Lokal mit vollständiger Einrichtung, zwei Küchen, Kammern und Bodenräume, mehrere feuersichere Gewölbe, — dabei ein freundlicher Garten, — aus freier Hand zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen bei mir zu erfahren.

Goldberg. **Alexander Rubel.**

2853. Verkäuflich durch Otto Krause in Schmiedeberg ist ein **Mühlengrundstück** mit etwas Land, für Papierfabrikation besonders geeignet; ferner ein städtisches **Grundstück in Friedland i. Schl.,** sich für Färberei, Roth= und Weißgerberei u. s. w. eignend.

2837. Ein massives Haus nebst Obst= und Gemüsegarten ist baldigst zu verkaufen. Auf portofreie oder mündliche Anfrage ertheilt die Expedition des Boten nähere Auskunft.

2789. Mein sub No. 18 zu **Kloster=Liebenthal** belegenes **Haus** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **C. Landenberg.**

2819. Ein Gut von 289 Morgen Fläche, dessen kreisgerichtliche Taxe 25,784 Thlr., ist mit geringer Anzahlung zu 18,000 Thlr. verkäuflich; auch wird ein kleineres Grundstück oder Haus im Tausch angenommen. Nachweis ertheilt der Gutspächter G. Hübner zu Löwenberg.

2895. **Verkauf**

einer frequenten Gastwirthschaft, in der Vorstadt einer bevölkerten Kreisstadt gelegen. Diese besteht außer dem Hauptgebäude: in einem Gesellschafts-, Obst-, Blumen- und Gemüsegarten, Billardzimmer, Kegelbahn, Colonnaden, Lauben u. s. w. Das Hauptgebäude: einer großen und zwei kleineren Gaststuben, vier Zimmer für Reisende, Stallung, Remise u. s. w. Das Inventarium hinlänglich. Besitzer ist alt und steht allein, und verkauft deshalb unter sehr annehmbaren Bedingungen. Ein coulanter gebildeter junger Mann wird seine Existenz finden. Anzahlung 2500 Rtlr. Zu erfahren ist das Nähere in Schweidnitz bei

F. E. W. Heynemann.

2925. Zwei zum Verkehr gut gelegene Wassermühlen, in gutem Bauzustande, sind billig und mit circa 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen; das Weitere für Selbstkäufer zu erfragen bei

Carl Hirsch zu Cammerswaldau, Kreis Schönau.

2770. Ein in der Vorstadt von Bunzlau gelegenes, ganz neues massives Haus von 6 Stuben, nebst einem Verkaufsladen — gegenwärtig befindet sich ein Material-Geschäft darin — großen geräumigen Kellern und Küche, dabei ein großer Gemüse-Garten und Brunnenwasser, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen wegen Veränderung sofort durch mich zu verkaufen. Die schöne und vortheilhafte Lage des Hauses eignet sich zu jedem Geschäfte. Ernstlichen Käufern ertheile ich auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

W. Breyer, Tuchmacher-Mstr. in Bunzlau.

2782. Zu Przytocznica, Kreis Schildberg, Provinz Posen, 3 Meilen von Poln. Wartenberg in Schlesien, ist eine Besitzung von 110 Morgen, worunter 85 M. Acker, 20 M. Wiesen befindlich, zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen unter der Adresse: **M. M. Przytocznica** bei Schildberg poste rest.

2878. **Flügel-Verkauf.**

Ein gut gehaltener Berndt'scher 6½ octaviger Flügel von Kirschbaumholz steht preiswürdig zum Verkauf zu Löwenberg, Laubaner Vorstadt No. 28. Auch giebt hierüber der Instrumentenmacher Meusel nähere Auskunft.

Böhmische Bettfedern,

sowie auch fertige Betten empfiehlt wieder in großer Auswahl Mathilde Conrad in Goldberg,
2891. Schmiedestraße No. 341.

40 Schock starkes Fichtenreisig, à Schock 1⅓ rtl., stehen auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf. 2784.

2862. Von neuem

Rigaer und Libauer Kron-Säe-Leinsaamen

empfing ich die zweite Sendung, und empfehle denselben in schöner ächter Waare, bei möglichst billigsten Preisen, zu geneigter Abnahme.

C. G. Müller in Goldberg.

2526. **Zu- u. Abgangs-Meldezettel von Fremden sind stets vorräthig zu haben in der Buchdruckerei zu Warmbrunn.**

2894. **Anzeige.**

Eine Dampfmaschine, dreißig Pferdekraft stark, mit Niederdruck und Consensation, ist sofort, wegen Veränderung der Einrichtung, von dem Besitzer aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt an Selbstkäufer die Expedition dieses Blattes, und kann dieses Werk bald nach Abschluß des Kaufes übergeben werden.

Schweidnitz, den 11. Mai 1857.

2907. **Galvanisirten Sprungfederdraht, so wie Rohrdraht bester Qualität, empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.**

2839. **Wagen-Verkauf.**

Ein neuer zweispänniger Tafelwagen, auf Druckfedern, mit Glasfenstern, Lederverdeck und Laternen; ein halbgedeckter, ein- und zweispännig zu fahren, auf Druckfedern und mit Sprungfedersitz; ein neuer einspänniger, auf Druckfedern, mit Glasfenstern und Lederverdeck, stehen preiswürdig zu verkaufen bei

J. E. Wölkel, äußere Langgasse.

2813 **Die ächte Cementfeder** von J. Alexandre in Brüssel und Birmingham, deren Vorzüglichkeit auch in der Schlesischen Zeitung gerühmt ist, welche, gegen das Oxidiren geschützt, den Grad der Biegsamkeit einer Gänsefeder und die Ausdauer einer Goldfeder (Diamantenspitze) hat, — verkaufe ich in den 4 verschiedenen Breiten, sowohl im Gros als Dutzend und stückweise, zu gleichen Preisen der Hauptniederlage Schlesiens.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße. **Wilh. Scholz.**

Steyersche Gras- u. Getreide-Sensen

in großer Auswahl, empfiehlt unter Garantie ächter Waare Hirschberg, lichte Burgstr. [2831.] A. Günther.

2805 **Seesalz zum Baden**

bei Eduard Bettauer.

2845. **Fertige Petschafte**

mit zwei Buchstaben, gothisch und lateinisch, sind zu billigen Preisen zu haben bei

M. Rosenthal in Hirschberg.

2302. **Natürliche und künstliche Mineral-Brunnen sind von dießjähriger Füllung wieder angekommen in der Brunnen-Handlung der Pauline Heyden in Hirschberg.**

2771. Ein sehr gutes Flügel-Instrument, eine ausgezeichnete Violine (Kremona), 2 Klarinetten (C.- u. B.-Stücke), 2 Horne mit vollkommenen Bogen ꝛc. und 1 Fagott weiset zum Verkauf nach Herr Coffetier Schwedler in Hirschberg.

2889. **Mantillen** in Atlas und in Taffet, sowie auch **Mantelettes**, nach neuester Façon gearbeitet, empfiehlt zu sehr soliden Preisen

Goldberg im Mai 1857. **S. Rosenthal** am Oberring.

2832. **Mineral-Brunnen,** 

diesjährige Füllung, empfiehlt billigst

Hirschberg, lichte Burggasse. A. Günther.

2892. Im Besitz einer reichen Auswahl von Roßhaarhüten,

Amazonen- und Kinderhüten, guten u. ordinairen Kiepen, Knaben- u. Herrenhüten neuester Façons, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich bei meinem großen Lager, auch sehr billige Preise zu stellen vermag; auch empfehle ich meinen geehrten Abnehmern alle Sorten Weißwaare, als: Nansock, Batist, Mull u. Jaquonet, so wie gut gestickte Sachen aller Art zur gefälligen Beachtung.

F. C. Sieber.

Die Herren Landwirthe werden bei Besuch des hiesigen Thierschau-Festes ein gutes Lager von

Echtem neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen

zu solidem Preise bei mir antreffen, davon ich hierdurch zu recht zahlreicher Abnahme offerire.

2863. **H. A. Seidelmann in Goldberg.** Kirchstraße.

2858. **Für Bau-Unternehmer.**

Feuersichere Steinpappen zur Dachbedeckung.

Geprüft und als feuersicher befunden von der Königlichen Regierung in Potsdam.

Durch Vermittlung unserer General-Agenten Herren J Bloch & Co in Breslau haben wir dem

Herren Otto Krause in Schmiedeberg

den Agentur-, resp. commissionsweisen Verkauf unserer Steinpappen übergeben und diesen in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen verkaufen zu können.

Berlin im Mai 1857.

Albert Damcke & Co.

Fabrik: Moabit. Comptoir: Neue Königsstraße 80.

Bezugnehmend hierauf empfiehlt sich zu Aufträgen

Otto Krause.

Auf Anordnung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sind über die Feuersicherheit der in der Fabrik der Herren Albert Damcke & Co. in Moabit bei Berlin gefertigten Steinpappen bei deren Anwendung zu Dachbedeckungen unter Zuziehung von Sachverständigen Versuche angestellt worden. Auf Grund des von Sachverständigen abgegebenen Gutachtens sind wir nunmehr von dem oben genannten Königl. Ministerium ermächtigt, hierdurch bekannt zu machen, daß die mit jener Steinpappe gedeckten Dächer den gewöhnlichen Ziegeldächern in Bezug auf die Feuersicherheit gleich zu stellen sind.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des Publikums.

Potsdam den 29. Februar 1857. gez. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

2886. Beste steyer'sche Gras- und Getraidesensen in allen Größen, so wie Sicheln u. Siedemesser empfiehlt im Ganzen und Einzeln billigst

Friedrich Dietzel's Wwe. in Greiffenberg i. S.

2909.

Für Herren

sind meine sämmtlichen Neuigkeiten in **Rock-, Tween- und Beinkleiderstoffen**, sowohl in **feineren Buckskynen**, als auch in einfachen Sommerstoffen, **Westen und Shlipsen** jeder Art, **ostindischen Taschentüchern** 2c. in großartiger Auswahl angelangt.

Meinem Prinzipe, meine geehrten Abnehmer nur mit **guter, solider Waare** zu bedienen, bin ich auch bei diesem Einkaufe treu geblieben, und lade anstatt aller prahlerischen Anzeigen zur Selbstbesichtigung und Ueberzeugung ergebenst ein.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

Hirschberg den 30. April 1857.

2897. **Drahtnägel** in allen Größen empfiehlt zur gefälligen Abnahme billigst **Friedrich Dietzel's** Wwe. in Greiffenberg i. S.

2865. Meinen geehrten Kunden von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein

Schnittwaaren-Lager

auf der Messe zu Leipzig wieder auf's Beste assortirt und zugleich mit neuen Artikeln bereichert habe und hiermit zu geneigter Beachtung bestens empfehle.

Wigandsthal, Mai 1857. **A. G. Elger.**

2877.

Neuen ächten Tonnen-Leinsaamen,
Amerikanischen Pferdezahn-Mais,
Aechten Peruan. Guano empfiehlt

Goldberg. J. E. Günther.

2885. **Violinen-Verkauf.**

Fünf Violinen, deren Preise von 10—30 rtl. sich bewegen, sind einzeln und im Ganzen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird auf Nachfrage die Expedition ertheilen. Um Unbemittelten den Ankauf zu ermöglichen, werden gegen Deckung durch Bürgschaftsleistung auch Partial-Zahlungen angenommen.

2932. Die so sehr beliebten **blauen Reibhölzer**, das Packet nur für 1 sgr., sowie raffinirten Syrup pro Pfd. 1 sgr. empfiehlt **Robert Friebe.**

2905. **Theebretter in Neusilber, Tombak und Messing, von 8 bis 24 Zoll Größe, empfiehlt in grosser Auswahl E. Pegenau, Klempnermeister.**

☞ Dr. Romershausen's Augenessenz, zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.
Aufträge hierauf nimmt an und besorgt solche in kürzester Zeit die Handlung
2870. **Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.**

2691. **Bekanntmachung.**
Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zu meinem Specerei- und Material-Waaren-Geschäft noch ein **Porzellan- und Steingut-Waaren-Lager** errichtet habe, bestehend in Tellern, Schüsseln, Tassen, Caffe- und Theekannen, Waschgeschirren, Fruchtkörben weiß und vergoldet und diverse andere Gegenstände zu auffallend billigem Preise verkaufen werde.
Löwenberg im Monat Mai 1857.
F. W. Schöngarth Bunzlauer Str. Nr. 92.

2680. **Maitrank**
von frischem Waldmeister, die Flasche 12½ Sgr., empfiehlt Rudolph Schneider in Warmbrunn.

Von heut ab verkaufe ich meine Ziegel zu herabgesetzten Preisen, und zwar mille mittelgebrannte Mauerziegel à 7 Thlr. incl. Zähl- u. Ladegeld. Bei Abschluß größerer Quantitäten bewillige ich angemessenen Rabatt, der sich im Verhältniß zu den Zahlungsterminen bedeutend steigert.
2912. Kunnersdorf, den 15. Mai 1857. **O. Werner.**

2881. **Wollwaschpulver**
zur kalten Wäsche empfiehlt den Herren Schäferei-Besitzern
Striegau, den 11. Mai 1857. **C. G. Opitz.**

2904. **Bezelius'sche Lampen sind wieder in allen Größen vorräthig beim**
Klempnermeister **E. Pegenau.**

2899. **Specerei-Waaren**
sehr billig bei **L. Timmroth** in Greiffenberg.

Kauf-Gesuche.
2930. Weiße Glasbrocken kauft zum höchsten Preise Julius Rönsch, Glasermeister in Hirschberg.

Alte Meubles werden zu kaufen gesucht von
2903. **M. Levi. Stockgasse No. 130.**

Vermiethung oder Verkauf in Warmbrunn.
In dem Hause No. 29, an der Hauptstraße gelegen, ist die Belle-Etage, bestehend in fünf Zimmern und dem dazu nöthigen Beigelaß, an eine anständige Herrschaft zu vermiethen, und ist das Quartier bald, oder spätestens bis zum 1. Oktober d. J. zu beziehen.
Auch ist der Besitzer nicht abgeneigt, wenn sich bis zu dieser Zeit kein passender Miether findet und sich ein solider Käufer meldet, dieses Haus ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, und ist das Nähere auf portofreie Anfragen unter der Chiffre: **F. G.** poste restante **Warmbrunn** zu erfahren. 2860.

Zu vermiethen.
2933. Ein Quartier im 1. Stock, bestehend aus 3 Stuben, heller Küche und nöthigem Beigelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen bei **Robert Friebe.** Langgasse.

2804. Das zu meiner Besitzung gehörende, an der Chaussee liegende Haus ist von Johanni ab anderweitig zu vermiethen.
Gunnersdorf, den 11. Mai 1857. **Moritz Lucas.**

2668. In dem ganz massiven Wohngebäude meines Freigutes Nr. 12 zu Herischdorf ist im Oberstock eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung**, bestehend aus vier hintereinander folgenden Piecen, nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, dem etwa nöthigen Boden- und Kellergelaß und einem Stück Garten, mit, oder auch ohne Meubles von jetzt ab zu vermiethen.
Das Nähere hierüber ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

2797. Das von mir bisher innegehabte Quartier in meiner Besitzung beabsichtige ich von Johanni oder Michaeli d. J. ab zu vermiethen. **W. Marx,**
Gutsbesitzer in der Nähe der ev. Kirche.

2923. Bald zu beziehen 2 kleine Stuben bei **J. Rabitsch.**

Personen finden Unterkommen.
2776. Behufs der Bewerbung um das Amt eines evangel. **Schullehrers** zu Schömberg, mit welchem neben freier Wohnung eine Einnahme von 180 rtl. verbunden ist, können bis zum 4. Juni Meldungen bei dem Unterzeichneten angebracht werden. **Richter,** Königl. Superintendent.
Landeshut, den 7. Mai 1857.

2921. Ein **Commis** für ein Eisengeschäft wird Johanni gesucht. Commissionair **G. Meyer.**

2679. Ein junger Mann vom **Manufaktur-Waaren-Fach,** der eine schöne Handschrift schreibt, guter Rechner ist und doppelt italienische Buchhalterei versteht, außerdem aber auch besonders gute Führungs-Atteste hat, findet zu Termino Johanni d. J. oder auch bald, in Schweidnitz eine angenehme Stellung als Buchhalter, worüber nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

2917. Ein Malergehülfe findet sofort dauernde Beschäftigung beim Maler **F. Hielscher** vor dem Burgthore.

2884. **Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei Hofrichter in Löwen. Auch findet bei Demselben ein Lehrling unter sehr soliden Bedingungen ein baldiges Unterkommen.**

2859. Auf dem Dom. **Kolbnitz** bei Jauer werden für Termin Johanni c. fünf **Lohngärtner** zu engagiren gesucht. Darauf reflectirende junge verheirathete Männer haben sich bei dem dasigen Wirthschafts-Amte persönlich zu melden.

2773. **Holzdrechsler für ord. und feinere Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei C. W. Finger & Co. in Hermsdorf u. K.**

2876. Einige **Glasschleifer** finden noch sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. Heckert in Berlin.

2875. Ein Färbergesell, der tüchtig in seinem Fache und moralisch ist, kann dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne finden. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen wird gefäll. ertheilen Hr. F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

2824. **Maurergesellen werden gesucht und dauernd beschäftigt vom Maurermeister Mayerhausen in Schmiedeberg.**

2888. 100 150 tüchtige Maurergesellen finden beim hiesigen Kasernenbaue dauernde Beschäftigung. Neben einem täglichen Verdienste von 15 Sgr. sichere ich ihnen angemessene Vergütung für die Kosten der Herreise zu.
Görlitz, am 12. Mai 1857.
C. Töpert, Maurermeister.

2826. **In ihrem Fache geübte Schmiede, Schlosser und Metalldrechsler finden dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei u. Maschinen-Bauwerkstatt von C. Griesch in Berthelsdorf bei Hirschberg.**

2879. Ein tüchtiger Maurerziegelstreicher mit guten Attesten, welcher nüchtern ist, findet sofort Arbeit in der herrschaftlichen Ziegelei zu Siegersdorf a. Q. beim
Ziegelmeister Ernst Menzel.

2822. Ein junger Mensch, der sich zum Bedienten qualificirt, kann sich melden in Hirschberg. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

2781. Es werden 8 bis 10 Arbeiter gesucht, welche auf den zur Majorats-Herrschaft Rothkirch gehörigen Wischützer Gütern, im Kreise Wohlau gelegen, die Erndte-arbeiten verrichten, überhaupt von Johannis bis Michaelis d. J. täglich beschäftigt werden sollen.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt
das Dominium Rothkirch bei Liegnitz.

2880. **Gesuch.**
Auf unterzeichnetem Dominium wird zum sofortigen Antritt ein Wächter gesucht.
Dominium Logau bei Lauban.

2906. Ein kräftiges Mädchen, welches in einer bürgerlichen Haushaltung mit Allem Bescheid weiß und gute Zeugnisse besitzt, am liebsten vom Lande, findet ein gutes Dienst. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

2861. Eine kinderlose Wittwe in mittlern Jahren sucht ein baldiges Unterkommen als Wirthin unter der Adresse: **F. M. Lieban** poste restante.

Lehrlings-Gesuche.

2792. Ein gebildeter, junger Mann von auswärts kann bald oder Termin Johanni als Lehrling in meiner Garn- und Colonialwaaren-Handlung antreten.
Hirschberg. Chr. Gottfr. Kosche.

2872. Ein kräftiger, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts, welcher namentlich im Rechnen geübt ist und eine gute Hand schreibt, findet als Lehrling in meinem Colonialwaarengeschäft bald oder zu Johanni ein Unterkommen.
Hirschberg. Rudolph Kuntze.

2785. Ein Oekonomie-Eleve kann unter soliden Bedingungen sofort oder Johanni placirt werden. Näheres durch die Expedition des Boten.

2848. Einen Lehrling nimmt bald an der Tischlermeister Hirschberg, dunkle Burggasse. C. A. Müller.

2810. Handlungs-Lehrlings-Gesuch.
Ein wohlgebildeter Knabe kann diese Johanni in einem Spezerei-Waaren-Geschäft ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2864. **Lehrlinge.**
Zwei Knaben mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, finden in einer Handlung in Breslau, ohne Zahlung eines Lehrgeldes, recht bald als Lehrlinge wahrhaft elterliche Aufnahme. Confession ist gleich. Selbstgeschriebene Handschriften unter Angabe des Alters können portofrei unter Adresse: Scholz Breslau post restante eingeschickt werden.

2780. Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Conditor und Pfefferküchler zu werden, findet bald ein Unterkommen bei
Gustav Teuffel in Haynau.

2926. Einen Lehrling nimmt an F. Pache, Schneidermstr.

Gefunden.

2924. Ein Päckchen Kleidungsstücke ist auf dem faulen Stege bei Johnsdorf gefunden worden. Verlierer melde sich bei dem Handelsmann Frost in Falkenhain.

2896. Es hat sich ein kleiner, schwarz gefleckter Dachshund bei dem Müllermeister Appelt in Ottendorf bei Greiffenberg eingefunden und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten von dem rechtmäßigen Eigenthümer daselbst wieder abgeholt werden.

2897. Ein brauner Dachshund mit weißer Kehle ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abgeholt werden. Näheres bei
L. A. Thiele in Greiffenberg.

2911. Ein kleiner Beutel mit etwas Geld ist in meinem Laden liegen geblieben. Robert Brendel.

Gestohlen.

2916. Mittelst gewaltsamen Einbruchs sind aus dem Hause No. 790 äußere Langgasse in der Nacht vom 13. zum 14. dieses Monats

5½ Schock gebleichtes englisches leinen Garn Nr. 50, welches in 11 Packen in grau Papier einpapiert war und wovon jedes Pack 50 Knuten à 2 Strähne englischer Weise enthielt,

gestohlen worden. Es wird hiermit vor Ankauf dieses Garnes gewarnt und erhält Derjenige, welcher den Dieb so anzeigt, daß solcher zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden kann, auf dem hiesigen Polizei-Amt eine angemessene Belohnung.

Hirschberg, den 14. Mai 1857.

Geldverkehr.

2913. 250 Rthlr. Mündelgelder sind sofort auf ländliche Grundstücke auszuleihen beim

Gärtner Kambach in Niemitz-Kauffung.

Einladungen.

2882. Sonntag d. 17. ladet zur Tanzmusik nach Straupitz ergebenst ein, um zahlreichen Besuch bittet Döring.

2918. Sonntag den 17. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Berndt in Eichberg.

2883. Sonntag den 17. Mai, von Nachmittag 3 Uhr ab,

Konzert

der Elger'schen Kapelle in der Gallerie zu Warmbrunn, wozu freundlichst einladet G. Peters.

2929. Heute Abend, als Sonnabend den 16. Mai, guter Leberkuchen bei verwittw. L. Schmidt in Warmbrunn.

2854. Sonntag den 17. Mai ladet zum Kirschblüthen-Fest bei Tanzmusik und Schmalbier ergebenst ein:

A. Baumert in der Baude bei Boberröhrsdorf.

2928. Sonntag den 17. Mai: Eröffnung der Garten-Restauration und Kegelbahn, und findet zugleich ein Lagenschieben um fettes Kalbfleisch und diverse Sorten Weine statt; wozu ganz ergebenst einladet

verwittwete Restaurateur L. Schmidt
im weißen Adler zu Warmbrunn.

Die Kegelbahn ist jetzt täglich von 4 Uhr Morgens an geöffnet.

Sonntag den 17. d. M. Tanzvergnügen im „Schwarzen Roß" zu Warmbrunn, wozu ergebenst einladet Franzky.

2922. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 17. Mai ladet freundlichst ein Kawall,

Brauermeister in Buschvorwerk.

2910. Zum Konzert am Himmelfahrtstage ladet Freunde und Gönner höflichst und ergebenst ein

Petersdorf. H. Körner.

2931. **Der Gröditzberg.**

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß die Restauration in den Räumen der alten Ritterburg nun vollständig eingerichtet ist, und wird den resp. Anforderungen an Küche und Keller bestens Genüge geleistet werden.

A. Hampel, Kaufmann.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. Mai 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	10	–	3	2	–	1	21	–	1	15		–	22	–
Mittler	3	4	–	2	26	–	1	16	–	1	10		–	21	–
Niedriger	2	29	–	2	17	–	1	12		1	8		–	20	–

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr. — Mittler 1 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 13. Mai 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	4	—	2	22	—	1	18	—	1	12	—	—	21	6
Mittler	2	29	—	2	20	—	1	16	—	1	10	6	—	21	—
Niedriger	2	24	—	2	18	—	1	14	—	1	9	—	—	20	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 18 sgr.
Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 13. Mai 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 10 3/4 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 13. Mai 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94 3/4	Br.
Kaiserl. Dukaten	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	110 1/4	Br.
Poln. Bank-Billets	96 1/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	98 1/4	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	116 3/4	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	84	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 3/4	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	86 3/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	86 1/3	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	97 5/12	Br.
dito dito Lit B. 4 pCt.	98 11/12	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	92 11/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	124 5/8	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	88 1/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	138 3/4	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	128	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	89 5/12	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	81 1/4	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	79 3/4	Br.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	150 3/4	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56 1/4	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	141 3/4	Br.
Hamburg k. S.	151 5/8	Br.
dito 2 Mon.	150 [illegible]/8	Br.
London 3 Mon.	6.18 3/4	—
dito k. S.		Br.
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.